

KONZEPT

Jugendhaus Geschwister Scholl Jugendzentrum der Stadt Minden In den Bärenkämpfen 52 32425 Minden



Stand April 2021



Minden 

Wer sind wir



Träger & Finanzen

Das Jugendhaus Geschwister Scholl und das hauptamtliche Personal sind Teil des Jugendamtes der Stadt Minden. Die Einrichtung versteht sich als Teil eines Netzwerkes aus 5 städtischen Jugendhäusern. Die Finanzierung der Einrichtung ergibt sich aus dem Haushaltsplan der Stadt Minden.



Lage und Umfeld

Haupteinzugsbereich ist der Stadtteil Bärenkämpen. Bei vielen ausländischen Kindern und Jugendlichen in Bärenkämpen bestehen Probleme hinsichtlich sozialer Benachteiligung und fehlender Sprachkenntnisse. Zusätzlich sind hier 2015 viele Flüchtlingsfamilien zugezogen. Auch unter den deutschen Familien in Bärenkämpen ist der Anteil erhöht, der unter benachteiligten Bedingungen lebt.



Personal

3 Sozialarbeiter*innen in Vollzeit und 1 Sozialarbeiter*in in Teilzeit (19,5 Std./Woche) Bei der Besetzung der Stellen wird angestrebt, diese paritätisch mit Männern und Frauen zu besetzen. Unterstützt wird die Einrichtung durch Mitarbeiter*innen der Verwaltung im Bereich 4.2 sowie aus dem Bereich Gebäudewirtschaft. Erweitert wird das Team durch ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in allen Arbeitsbereichen.



Räumliche Ressourcen

Das Jugendhaus Geschwister Scholl ist in 4 Halbetagen gegliedert, die sowohl über ein Treppenhhaus als auch über einen Fahrstuhl verbunden sind. Der Zugang erfolgt über das Erdgeschoss. Bei der Gestaltung der Räume wird Wert auf Flexibilität gelegt, damit die Räume von verschiedenen Gruppen genutzt werden können. Die Gestaltung soll einerseits alters- und bedarfsgerecht, andererseits förderlich für pädagogische Prozesse sein. Der Kinder- und Jugendbereich sind räumlich voneinander getrennt, um den jeweiligen Ansprüchen der Altersgruppen Rechnung zu tragen.

Erwartungen an das JHGS von

Auch wenn wir die Erwartungen aller Akteure sehr ernst nehmen, sind wir leider nicht immer in der Lage diese auch zu erfüllen. Unser gesetzlicher Auftrag, die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen und die berechtigten Interessen aller Gruppen zwingen uns, wie jede demokratische Einrichtung, zu Kompromissen.



dem Träger

- Bereitstellung stadtteilorientierter, wohngebietsnaher und bedarfsgerechter Kinder- und Jugendarbeit
- Vorhalten von Ferienmaßnahmen über die Ferienspiele hinaus
- Angebote im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaft
- Vernetzung im Stadtteil
- Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Jugendkulturarbeit
- Angebote im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz
- Angebote und Projekte zur Integration



den Jugendlichen

- Verlässliche Öffnungszeiten
- Häufige Öffnungszeiten
- Fahrten und Ausflüge für wenig Geld
- Möglichkeit ohne Aufsicht zu "Chillen"
- Laut Musik hören
- Hilfe bei Problemen mit Schule oder Ausbildung
- Hilfe bei Problemen mit Eltern oder Freunden
- Freies WLAN
- Günstiges Essen in der Cafeteria



den Kindern

- Spass haben mit anderen Kindern und den Betreuer*innen
- Mit tollen Sachen spielen
- Ausflüge machen
- Schwimmen gehen im Melittabad
- Fußball mit Tim *
- Disco und Bingo mit Lisa*
- Toben im Saal*
- Hilfe bei Hausaufgaben
- Etwas Tolles basteln und malen
- Kochen, backen und essen in der Kinderladen-Küche

(* O-Töne unserer Besucher*innen)



den Anwohnern*innen

- Zufriedenstellender Betrieb (Lautstärke, Müll)
- Einhaltung des Jugendschutzgesetzes
- Holt die Jugendlichen von der Straße
- Jugendhaus als Vermittler bei Konflikten



den Eltern

- Verbindliche und verlässliche Betreuung
- Betreuung in den Ferien
- Die Kinder sollen sicher sein
- Die Kinder und Jugendlichen sollen etwas lernen
- Die Kinder und Jugendlichen werden beaufsichtigt



den Schulen und Schulsozialarbeiter*innen aus dem Stadtteil

- Bereitstellung von Räumen und Materialien für Projekte
- Absprache über Veranstaltungen
- Planung und Durchführung gemeinsamer Projekte
- Austausch über Kinder und Jugendliche



unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen

- Mitbestimmen können
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- "Ich kann Erfahrungen machen"
- Fachliche Anleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter*innen
- Teamarbeit



anderen Akteuren im Stadtteil

- Austausch von Material, Logistik und Ressourcen
- Aktive Beteiligung an Veranstaltungen und Maßnahmen
- Absprache über Veranstaltungen
- Regelmäßige Zusammenarbeit

Für wen arbeiten wir

Wir wollen alle Kinder und Jugendliche im Nordwesten Mindens erreichen, legen aber einen besonderen Schwerpunkt auf folgende Zielgruppen:

Grundschul Kinder

Bei ihnen sehen wir die effektivsten Ansätze für unsere pädagogische Arbeit. Im Stadtteil Bärenkämpen leben sehr viele Kinder, die oft nur die Straße und anliegende Spielplätze als Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeit haben. Die meisten Wohnungen im Stadtteil sind sehr klein, oftmals teilen sich mehrere Geschwisterkinder ein Zimmer.

Daher bietet das Jugendhaus unter anderem eine Offene Tür, den Kinderladen, für Kinder im Alter von 6- 11 Jahren an.

Mädchen ab 11 Jahren

Während im Alter von 6-10 Jahren Mädchen und Jungen in gleichem Maße die Einrichtung besuchen, stellen wir fest, dass der Anteil der Mädchen ab 11 Jahren kontinuierlich abnimmt und es somit erforderlich wird, auf die Mädchen einen besonderen Fokus zu legen, um auch sie am Jugendhausalltag teilhaben zu lassen. Durch eine kontinuierliche und partizipative Mädchenarbeit über die letzten Jahre hin, haben sich die Mädchen sowohl im Kinderladen aber vor allem im Jugendbereich des Hauses einen festen Platz „erkämpft“. Dieses wollen wir auf jeden Fall weiterführen und intensivieren.

Jugendliche im Alter von 11 – 17 Jahren

Für den Jugendbereich wollen wir den Schwerpunkt auf die 11 – 17-jährigen legen, weil wir ein durchgängiges, pädagogisches Angebot (6-17J.) für sinnvoll erachten. Insbesondere ermutigen wir ältere Jugendliche, sich zu qualifizieren und dann als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unser Team zu verstärken.

Junge Erwachsene im Alter von 18 – 21 Jahren

Jugendliche ab 18 Jahren nutzen aufgrund ihrer Mobilität und ihrer verbesserten finanziellen Situation verstärkt kommerzielle Angebote. Dies soll den Besuch von über 18-jährigen allerdings keinesfalls ausschließen. Vielmehr versuchen wir sie aktiv einzubinden bzw. bieten für sie punktuell Maßnahmen an und unterstützen und begleiten sie durch die Bereitstellung von Räumen und Ressourcen und versuchen ihnen durch die Kooperation mit anderen Akteuren, insbesondere dem Begegnungszentrum, weitere Möglichkeiten aufzuzeigen.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Der relativ hohe Anteil von Familien mit Migrationshintergrund in Bärenkämpen macht es erforderlich, sich mit verschiedenen kulturellen Besonderheiten der verschiedenen kulturellen Gruppen auseinanderzusetzen, um ihnen eine Teilhabe an den Angeboten zu ermöglichen.

Ehrenamtliche

Die Begleitung und Qualifizierung von Menschen, die bereit sind ehrenamtlich an der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mitzuarbeiten, hat unsere besondere Aufmerksamkeit verdient. Sie ist zum einen Jugendarbeit und erweitert zum anderen die Möglichkeiten unserer Arbeit. Junge Ehrenamtliche verstehen wir zeitgleich als Unterstützer und Zielgruppe.

Worauf arbeiten wir hin

Rechtsgrundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit bildet das achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII), das Kinder und Jugendhilfegesetz:

§ 11

Jungen Menschen Angebote machen

zur Förderung ihrer Entwicklung

an ihren Interessen anknüpfend

mitbestimmt und mitgestaltet

zur Selbstbestimmung befähigend

gesellschaftliche Mitverantwortung und

soziales Engagement anregend

Durch den Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Minden werden die Grundlagen für die Arbeit des Jugendhauses Geschwister Scholl über den §11 SGB VIII hinaus detaillierter ausgeführt.

Für unsere Einrichtung haben wir als Team folgende Wirkungs- und Handlungsziele definiert:

Kinder und Jugendliche haben soziale Kompetenzen.

Wir schaffen Übungs- und Lernfelder und unterstützen das Aushandeln von Interessen.

Wir halten Unruhe und Konflikte aus und lassen uns infrage stellen.

Wir unterstellen maximale Mündigkeit und lassen Gruppen- und Hausregeln aushandeln.

Kinder und Jugendliche haben soziale Kompetenzen.

Wir motivieren Kinder und Jugendliche zum offenen Dialog über Schule, Ausbildung, Beruf, Familie und die eigene Identität.

Wir bieten Reibungsflächen zur Auseinandersetzung und zum Streiten. Wir bleiben dabei in Beziehung.

Wir bieten Raum für freie Meinungsäußerung und fordern die Kinder und Jugendlichen zum offenen und fairen Dialog heraus.

Kinder und Jugendliche führen ein selbstbestimmtes Leben.

Wir setzen an den Themen der Kinder und Jugendlichen an und bieten dabei soviel Struktur wie nötig und soviel Spielraum wie möglich.

Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen nach „Freispiel“ und „Chillen“ wahr und ernst.

Wir bieten Kindern und Jugendlichen Gespräche an, muten ihnen diese zu und konfrontieren sie mit unseren Wahrnehmungen.

Unsere Wirkungs- und Handlungsziele versuchen wir zu erreichen indem wir Frei- und Erprobungsräume schaffen, unterstützen, begleiten, Ressourcen zur Verfügung stellen, Räume und Angebotsanreize bieten, vertraulich agieren, streiten und aushandeln, aktivieren, organisieren, indem wir aufmerksam und wertschätzend sind. Wir reflektieren unser Handeln und passen unsere Angebote regelmäßig den Veränderungen und Bedürfnissen an.

Unsere Arbeitsprinzipien

Freiwilligkeit und Offenheit

- Wir heißen alle Besucher*innen im Jugendhaus Geschwister Scholl willkommen.
- Wir gestalten Räume so, dass Besucher*innen, die das Haus das erste Mal besuchen, nicht abgeschreckt werden.
- Wir halten Gruppen und AG`s offen und ermöglichen den Zugang zu diesen.
- Wir stärken die Besucher*innen darin, sich immer wieder auf`s Neue für oder gegen unsere Angebote reflektiert zu entscheiden.

Lebensweltorientiert

- Wir sind ein verlässlicher Anlaufpunkt und Aufenthaltsort .
- Weder Herkunft, Religion, Geschlecht noch soziale Stellung sind Kriterien für den Besuch des Jugendhauses.
- Im Rahmen einer kooperativen Bildungslandschaft schaffen wir Raum zur Gestaltung eines gelingenden Lebensalltag.
- Unsere Angebote sind an den Interessen der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Partizipativ

- Wir halten das Jugendhaus mit seinen Räumen und Angeboten als sich ständig verändernde Baustelle.
- Wir schaffen Freiräume und legen Ressourcen offen.
- Wir ermutigen Kinder und Jugendliche Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, trauen ihnen etwas zu, muten ihnen etwas zu.
- Wir fördern Willensbildungsprozesse und das Aushandeln verschiedener Interessen.
- Wir führen in Kooperation mit anderen Akteuren im Stadtteil Jugendhearings durch, um die Interessen der Kinder und Jugendlichen aufzunehmen.

Sozialraumorientiert

- Wir verstehen uns als Teil eines Netzwerkes, um die Lebenswelt der Bewohner*innen des Stadtteils Bärenkämpen positiv zu beeinflussen.
- Wir leben Kooperation und Netzwerkarbeit in allen Arbeitsbereichen.
- Wir suchen und pflegen die Zusammenarbeit mit allen relevanten Partnern, die der Stadtteil bietet. Im Besonderen mit den Stadtteilmanager*innen und Schulsozialarbeitern*innen in Bärenkämpen.
- Wir sind offen für Veränderungen im Stadtteil.
- Wir bieten Hilfestellungen im Rahmen unserer Möglichkeiten und unseres Auftrags.

Integrativ

- Wir informieren uns über die Regeln und Bedürfnisse relevanter Kulturen und Gruppen im Stadtteil. Zur Zeit sind dies neben den christlichen Jugendlichen vor allem muslimische und jesidische Kinder und Jugendliche sowie Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung. Wir nehmen diese ernst und versuchen sie in den Alltag einfließen zu lassen.
- Wir nehmen die Stärken von Besucher*innen, die sich durch ihre Herkunft oder Zugehörigkeit zu Religion ergeben, an und nutzen sie im Alltag.
- Wir schaffen Raum für Begegnung verschiedener Kulturen und sozialer Gruppen indem wir die Bereiche und Angebote des JHGS so strukturieren, dass keine Gruppe ausgeschlossen wird.
- Wir stellen Regeln und Bedürfnisse der verschiedenen Kulturen und Gruppen infrage und unterstützen unsere Besucher*innen in einem konstruktiven Diskurs.

Gender Mainstreaming

- Wir unterstützen die Gleichstellung von Mädchen und Jungen unter Berücksichtigung der gesellschaftsspezifischen Lebensbedingungen und Interessen.
- Wir stellen Mädchen und Jungen jeweils eigene geschützte Bereiche und Ressourcen zur Verfügung.
- Wir stärken Mädchen ihre Rolle in allen relevanten Bereichen einzunehmen und dafür zu streiten.
- Wir ermutigen und stärken Jungen ihre eigene Rolle zu reflektieren und gegebenenfalls zu ändern.

Unsere Arbeitsbereiche

1. Jugend OT

Die Jugend OT ist gedacht für Jugendliche von 11-21 Jahren. Wir legen unseren Schwerpunkt auf die Altersgruppe 11 – 17 Jahre. Angestrebt wird eine wöchentliche Öffnungszeit von 26 Stunden 5 Öffnungstagen, die mit hoher Priorität umgesetzt wird.

Als attraktiver Treffpunkt für Jugendliche soll die OT verlässlich zu den für Jugendliche relevanten Zeiten, also auch in den Abendstunden und am Wochenende, geöffnet sein.

Niederschwellige Angebote, Beschäftigungsmöglichkeiten mit Aufforderungscharakter und Betreuer*innen als Ansprechpartner*innen sind hier ebenso notwendig wie „pädagogische“ Bereiche zum „Chillen“.

2. Kinderladen (OT Kinderbereich)

Die Kinder OT (Kinderladen) ist räumlich und pädagogisch so angelegt, dass sie den Bedürfnissen von Kindern im Alter von 6 – 11 Jahren gerecht werden soll. Wir werden uns mit hoher Priorität bemühen, eine Öffnung an 5 Tagen in der Woche zu gewährleisten.

In erster Linie ist es wichtig, den Kindern eine kindgerechte Umgebung zu ermöglichen, in der sie Raum haben, sich zu bewegen, zu spielen und sich mit Gleichaltrigen zu treffen.

3. AG`s und Gruppen (Kinder und Jugendliche)

Auch wenn in diesen Gruppen ein verstärktes Maß an Verbindlichkeit besteht, sind sie doch im Hinblick auf Fluktuation deutlich flexibler gestaltet als Projekte. Ihre Bedeutung erhalten diese Gruppen dadurch, dass in ihnen unsere Arbeitsprinzipien und Handlungsziele besonders intensiv neben dem vordergründigen Inhalt zum Tragen kommen können.

4. Projektarbeit (Kinder und Jugendliche)

Wir möchten die Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern und Jugendlichen entwickeln und fördern. Deshalb setzen wir auf Projektarbeit im JHGS. Sie ist offen für alle, setzt aber eindeutig das höchste Maß an Verbindlichkeit, das wir von unseren Besuchern*innen fordern voraus. Ein Wechsel der Teilnehmer*innen ist nur an sehr wenigen Schnittstellen des Projektes möglich. In der Regel werden Projekte von Mitarbeiter*innen mit besonderen Kenntnissen und Qualifikationen und Teilnehmer*innen mit besonderen Interessen durchgeführt und wahrgenommen.

5. Sport

Für den Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Sport abseits vom Verein ein adäquates und häufig von der Zielgruppe gewünschtes und eingefordertes Angebot. Auch wenn Fußball im Jugendhaus Geschwister Scholl der auffälligste Bereich ist, legen wir im Sport Wert auf eine breite Palette von Angeboten. Wettbewerb ist bei uns nicht der wesentliche Teil in den Sportangeboten. Wir legen unseren Fokus in erster Linie auf Themen wie Team, Gemeinschaft, Gruppenerlebnis sowie den Umgang mit Erfolg und Misserfolg.

6. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz ist zunächst einmal Bestandteil jedes Bereiches unserer Arbeit. Aber er muss aufgrund seiner Brisanz in verschiedenen aktuellen Situationen auch als eigenständiger Bereich mit entsprechenden Angeboten und Projekten verstärkt in den Fokus gestellt werden (Jugendmedienschutz, Umgang mit dem Handy, Drogen, Alkohol, etc.).

7. Veranstaltungen

Bei allen größeren Veranstaltungen, wie z.B. Festen und Feiern, legen wir besonderen Wert darauf, dass hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die Gruppen und AG's des Hauses, Kinder, Jugendliche, Eltern und Anwohner*innen gemeinsam an der Gestaltung der Feste und Feiern mitarbeiten und diese mitgestalten. Damit stellen wir in einem angemessenen Rahmen sicher, dass diese aufwendigen Angebote die Interessen einer breiten Zielgruppe erreichen. Die Veranstaltungen werden im Rahmen unserer Netzwerkarbeit mit allen Akteuren des Stadtteils koordiniert.

8. Verlässliche Ferienbetreuung und Freizeiten

Aufgrund der wachsenden Erwerbstätigkeit der erziehenden Elternteile wird die Ferienzeit zunehmend zu einem familienorganisatorischem Problem. Gerade in den Sommerferien ist es schwierig genügend Urlaub und damit Zeit für seine Kinder zu haben. Zeitgleich bieten Ferienspiele ein attraktives und kindgerechtes Angebot in den Ferien. Sie werden von uns entsprechend der Vereinbarungen, die gemeinsam mit allen Jugendhäusern der Stadt Minden erarbeitet wurden, durchgeführt.

Freizeiten sind ein weiteres Element der verlässlichen Ferienbetreuung. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, aus ihrem gewohnten Umfeld herauszukommen und außerhalb Mindens etwas Außergewöhnliches zu erleben.

Freizeiten sind wichtig, weil sie einen besonderen Freiraum zur Erprobung von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen darstellen. Des Weiteren bieten diese Maßnahmen gleichermaßen Bildungsanlässe für Teilnehmer*innen und ehrenamtliche Betreuer*innen.

Da diese wichtige und zeitintensive Arbeit auch von vielen meist ehrenamtlich geleiteten Jugendverbänden durchgeführt wird, ist es unsere Aufgabe, nicht nur eigene Maßnahmen durchzuführen, sondern das gesamtstädtische Angebot zu koordinieren und zu unterstützen.

9. Ferienaktionen

Hierbei handelt es sich in erster Linie um Maßnahmen für die jugendlichen Besucher*innen des Hauses in den Ferien. Rahmenbedingungen und Inhalte werden dabei partizipativ mit den Besuchern*innen und ehrenamtlichen Mitarbeitern*innen ausgehandelt. Der Umfang richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Ressourcen, soll für die Jugendlichen aber ein interessantes und spannendes Ferienerlebnis ermöglichen.

10. Bereitstellen von Räumen

Räume und andere Ressourcen des Hauses werden, sofern sie für den Betrieb der Einrichtung zeitweilig nicht selbst benötigt werden, Schulen, Vereinen, Gruppen und anderen Institutionen nach Absprache zur Verfügung gestellt. Hiermit wollen wir unser Haus und unsere Angebote auch bei anderen Personen bekannt machen und diese Gruppen in Ihrer Arbeit unterstützen.

Was bieten wir in den Bereichen an

Jugend OT 11-21 Jahre

- 26 Std an 5 Tagen verlässliche Öffnungszeiten auch in den Abendstunden und am Wochenende
- Billard, Kicker, Dart, Wlan, PC Nutzung,
- Betreuer*innen als Ansprechpartner*innen
- Cafeteria mit kleinen Snacks und Getränken
- Niedrigschwellige Angebote

Kinder Laden 6-11 Jahre

- 15 Std an 5 Tagen verlässliche Öffnungszeiten
- angeleitete Bastel- und Spielangebote
- angeleitete Koch- und Backangebote
- Kreativgruppen
- Freispielbereiche
- Betreuer*innen als Ansprechpartner*innen

AG´s Gruppen

- Mädchengruppe
- Jungengruppe
- Tanzgruppen
- Angebote in Kooperation mit Schule und OGS

Projekt Arbeit

- Kinoprojekt
- Kulturprojekte
- Erlebnispädagogische Projekte

Sport

- mehrere Fußballgruppen
- Fußball und Toben im Saal,
- Basketball auf unserer Streetballanlage
- Streetball Friday
- Durchführung von und Teilnahme an Turnieren

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

- Projekte zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen
- Projekte zum erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (z.B. Medien, Sucht)
- Elternabende zu relevanten Themen

Veranstaltung

- Discos und Partys
- Sommer- und Winterfeste
- Ausflüge und Fahrten
- Theatervorstellungen
- Hausübernachtungen

Verlässliche Ferienbetreuung und Freizeiten

- 7 Wochen verlässliche Ferienspiele
- Schneefreizeit Ostern
- Familienfreizeit Sommer
- Kinderfreizeitwochenende
- Mädchen-, Jungenfreizeit
- Koordination stadtweiter Freizeiten

Ferien Aktionen

- Jugendaktion in allen Ferien
- Angebote für Kinder und Jugendliche in den Weihnachtsferien

Bereitstellen von Räumen

- Für Schulen und Vereine
- Für Institutionen
- Für Gruppen und Organisationen
- Für Kindergeburtstage